



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

DFG Projekt Die Grenzboten

Die Grenzboten

Berlin u.a., 1841 - 1922

Kriegstagebuch

urn:nbn:de:gbv:46:1-908



Kriegstagebuch

23. September 1915. Heftige russische Angriffe im Raume von Nowo-Melkinec und an der unteren Zkwa unter den schwersten Verlusten zurückgeworfen. — Abweisung eines italienischen Angriffs auf den Osthängen des Monte Piano.

24. September 1915. Heftige Beschießung an der ganzen Westfront; Beginn der Herbstoffensive in der Champagne und bei Arras. Französische Angriffe bei Souchez abgeschlagen. In der Champagne scheiterten starke französische Angriffe unter den schwersten Verlusten.

24. September 1915. Weiteres Vordringen auf der Ostfront. Negeiwitschi gestürmt. Der Szcara-Abschnitt an mehreren Punkten erreicht.

24. September 1915. Die Zahl der in den Kämpfen an der Zkwa gemachten Gefangenen beträgt 20 Offiziere, 4000 Mann.

24. September 1915. Erfolgreiche Beschießung serbischer Trains bei Belgrad und serbischer Infanterie auf der Höhe von Topcider. — Vergebliche russische Angriffe an der bessarabischen Front.

24. September 1915. Mobilmachung in Griechenland.

24. September 1915. General Rennekampf Gouverneur von Petersburg.

25. September 1915. Fortdauer der französisch-englischen Offensive an der Westfront: Schwere Verluste der Engländer im Ypern-Abschnitt: zwei Offiziere, 100 Mann gefangen genommen, sechs Maschinengewehre erbeutet. — Südwestlich Lille eine deutsche Division in zweite Verteidigungslinie zurückgedrückt. Erfolgreiche Gegenangriffe im Gange. Andere Angriffe abgeschlagen. Die Deutschen machten hier über 1200 Gefangene und erbeuteten zehn Maschinengewehre. — Zwischen Reims und Argonnen zwei bis drei Kilometer der vordersten Stellung aufgegeben; auch hier scheiterten alle Durchbruchversuche. Mehr als 3750 Franzosen gefangen. Vier feindliche Flugzeuge abgeschossen.

25. September 1915. Östlich von Wilejka erneute russische Angriffe abgewiesen. Nordwestlich Saberesina Russen über die Beresina zurückgeworfen.

25. September 1915. Niederlage der Russen bei Nowo-Melkinec.

26. September 1915. Weitere französische Angriffe bei Loos und in der Gegend bei Souchez abgeschlagen; ebenso die Angriffe in der Champagne. — Fünf feindliche Flugzeuge abgeschossen.

26. September 1915. Weitere russische Stellung auf der Südwestfront von Dünaburg genommen: 1300 Gefangene. Starke russische Angriffe bei Smorgon abgeschlagen. Heeresgruppe Prinz Leopold von Bayern rückt weiter vor.

26. September 1915. Russen räumen ihre Stellungen nordwestlich Dubno und bei Lutz; Brückenkopf von Lutz von Österreichern wiedererobert.

27. September 1915. Vergebliche Angriffe der Engländer bei Loos und der Franzosen in der Champagne. Französische Kavalleriemassen in Gegend Souain zusammengeschossen. In den Argonnen 250 Gefangene gemacht.

27. September 1915. Russen bei Dünaburg weiter zurückgedrängt. — Gesamtbeute der Armee Eichhorn in der Schlacht bei Wilna: 70 Offiziere, 21208 Mann, drei Geschütze, 72 Maschinengewehre. Nordöstlich Wschnew russische Stellung durchbrochen: 24 Offiziere, 3300 Mann gefangen. — Brückenköpfe östlich Baranowitschi erstürmt. — Heeresgruppe Linsingen erzwingt Übergang über den Stry unterhalb Lutz. Russen nördlich Dubno auf dem Rückzuge.

28. September 1915. Das italienische Linienschiff „Benedetto Brin“ (13400 Tonnen) im Hafen von Brindisi in die Luft geflogen.

28. September 1915. Wiedereroberung eines Teils des nördlich Loos aufgegebenen Geländes. — Wiederholte französische Angriffe bei Souchez und in der Champagne abgewiesen.

28. September 1915. Weiteres Vordringen der Heeresgruppe Hindenburg in der Gegend von Dünaburg.

28. September 1915. Russen im wolhynischen Festungsgebiet weiter zurückgeworfen. — Vergebliche italienische Angriffe gegen den Markt Boh und bei Dolje.

29. September 1915. Heftige Kämpfe zwischen Reims und den Argonnen; alle feindlichen Angriffe, teilweise im erbitterten Nahkampfe, unter schweren feindlichen Verlusten abgeschlagen, wobei wir 800 Gefangene machten.

29. September 1915. Die russische Stellung östlich Smorgon im Sturm durchbrochen: 1000 Gefangene, sechs Geschütze, vier Maschinengewehre erbeutet.

29. September 1915. Erstürmung mehrerer russischer Stützpunkte im Sumpfland des Norminbaches durch österreichisch-ungarische und deutsche Truppen.

30. September 1915. Weitere Fortschritte bei Loos. Erfolgreiche französische Angriffe bei Souchez, Neubville und in der Champagne.

30. September 1915. Westlich Dünaburg weitere russische Stellung gestürmt; russische Angriffe zwischen Smorgon und Wschnew abgewiesen. — Die Zahl der von deutschen Truppen im Osten im September gemachten Beute: 421 Offiziere, 95464 Mann gefangen, 37 Geschütze, 298 Maschinengewehre erbeutet.

1. Oktober 1915. Zahl der im englisch-französischen Angriffsabschnitt gemachten Gefangenen beträgt 106 Offiziere, 3642 Mann; 26 Maschinengewehre erbeutet. — Neue französische Angriffe in der Champagne abgewiesen. Gesamtzahl der Gefangenen und die Beute aus den Kämpfen nördlich Arras und in der Champagne: 211 Offiziere, 10721 Mann, 35 Maschinengewehre.

1. Oktober 1915. Heeresgruppe Linsingen erstürmt die feindlichen Stellungen bei Czernyß (am Normin); 1300 Gefangene. An anderen Stellen der Front weitere 1100 Gefangene. — Vergeblicher russischer Durchbruchversuch westlich Tarnopol unter schweren Verlusten.

1. Oktober 1915. Italienische Angriffe im Christallo-Gebiete und am Tolmerner Brückenkopf abgewiesen.

1. Oktober 1915. Kleinere für die Österreicher siegreiche Gefechte gegen montenegrinische Truppen.

1. Oktober 1915. Die englisch-französische Anleihe in Amerika vollständig gezeichnet.

2. Oktober 1915. Ahermalige mißglückte Versuche der Engländer bei Soos, das verlorene Gelände wiederzugewinnen. — In der Champagne griffen die Franzosen nicht wieder an. — Das französische Luftschiff „Alsace“ bei Rebhel zur Landung gezwungen; Besatzung gefangen.

2. Oktober 1915. In den Kavalleriekämpfen südlich Koffant Russen über die Mjadzjolska zurückgeworfen. — Räumung des westlichen Norminufers durch die Russen.

2. Oktober 1915. Nach vorsichtiger Berechnung betragen die Verluste der Franzosen während der letzten Offensive an Toten, Verwundeten und Gefangenen mindestens 130 000 Mann, die der Engländer 60 000. Die deutschen Verluste betragen noch nicht ein Fünftel dieser Zahl.

3. Oktober 1915. Französische Flieger werfen Bomben auf die Stadt Luxemburg ohne nennenswerten Erfolg.

3. Oktober 1915. Erfolglose Beschießung von Zeebrügge durch fünf Monitore. — Gegen die englische Front machten die deutschen Angriffsarbeiten weitere Fortschritte. — Zusammenbruch französischer Angriffe in der Champagne. Bahnhof von Chalons mit Bomben belegt.

3. Oktober 1915. Erfolglose russische Angriffe auf der ganzen Front zwischen Postawy und Smorgon.

3. Oktober 1915. Italienische Angriffe an der Tiroler Front und im Tonalegebiete abgewiesen.

4. Oktober 1915. Auf die dritte Kriegsanleihe waren bis zum 2. Oktober rund fünf Milliarden eingezahlt.

4. Oktober 1915. Englische Handgranatenangriffe bei Soos abgewiesen. — In der Champagne Artilleriefeuer.

4. Oktober 1915. Landung französischer Truppen in Saloniki. Griechenland erhebt gegen diese Neutralitätsverletzung Protest.

5. Oktober 1915. Erneute französische Angriffsversuche zurückgeschlagen. Im Monat September gingen im ganzen sieben deutsche Flugzeuge verloren, während die Gegner 30 Flugzeuge einbüßten.

5. Oktober 1915. Scheitern russischer Angriffe zwischen Drysrjatz-See und Krewo.

5. Oktober 1915. Die Griechen besetzen die Bahn Saloniki-serbische Grenze. — Die serbische Regierung bereitet die Übersiedlung von Nisch nach Pristina vor.

5. Oktober 1915. Einspruch der luxemburgischen Regierung beim Vierverband wegen des Fliegerangriffs auf die Stadt Luxemburg.

5. Oktober 1915. Demission des griechischen Ministerpräsidenten Benizelos. — Friedliche Beilegung des „Svein Jarl“-Falles zwischen Deutschland und Norwegen.

6. Oktober 1915. Erneute, äußerst heftige französische Angriffe in der Champagne abgewiesen; 14 Offiziere, 730 Mann gefangen. — Scheitern französischer Angriffe nördlich und nordöstlich des Beaufejour-Geböhtes; drei Offiziere, 300 Mann gefangen genommen, drei Maschinengewehre erbeutet. Erfolglose französische Angriffe bei Wille sur Tourbe und im Aisne-Tal.

6. Oktober 1915. Russische Stellung vor Dünaburg in fünf Kilometer Breite durchbrochen. — Scheitern erneuter russischer Durchbruchversuche zwischen dem Boginskjoje-See und Smorgon; elf Offiziere und 1300 Mann gefangen.

6. Oktober 1915. Deutsche und österreichische Truppen haben die Drina, Save und Donau an mehreren Stellen überschritten.

6. Oktober 1915. Starke russische Angriffe an der bessarabischen Grenze und in Wolhynien unter schweren Verlusten abgewiesen.

6. Oktober 1915. Abbruch der diplomatischen Beziehungen des Vierbundes zu Bulgarien. — Protest der deutschen Regierung gegen die englisch-französische Truppenlandung in Saloniki.

7. Oktober 1915. Nur schwache französische Angriffsversuche in der Champagne, die leicht abgewiesen wurden.

7. Oktober 1915. Scheitern heftiger russischer Angriffe an der ganzen ostgalizischen und wolhynischen Front; 4000 Gefangene.

7. Oktober 1915. Abweisung starker italienischer Angriffe gegen die Hochfläche von Bielgereuth.

7. Oktober 1915. Südwestlich Belgrad vier Offiziere, 296 Mann gefangen genommen; zwei Maschinengewehre erbeutet; gegenüber Ram drei Geschütze genommen.

7. Oktober 1915. Zaimis bildet das neue griechische Kabinett.

8. Oktober 1915. Nordöstlich Vermelles starker englischer Angriff abgeklungen. — In Französisch-Lothringen verloren die Franzosen die vielumstrittene Höhe südlich Leintrey.

8. Oktober 1915. Vor Dünaburg feindliche Stellung bei Grabunowka genommen; vier Offiziere, 1356 Mann gefangen. — Scheitern erneuter Angriffe der Russen an der galizischen und wolhynischen Front.

8. Oktober 1915. Eroberung von Belgrad durch die deutschen und österreichischen Truppen unter General von Koevesz.

9. Oktober 1915: Die deutschen Unterseeboote im Mittelmeer haben seit Mitte September fünf große englische Dampfer (zusammen etwa 20 000 Tonnen) und fünf französische Dampfer (zusammen 12 450 Tonnen) versenkt. — General Jelow Oberbefehlshaber sämtlicher bulgarischer Streitkräfte.

9. Oktober 1915. Einige französische Gräben östlich von Souchez erobert. — Bei Tahure mehrere hundert Meter von dem verlorenen Boden auf einer Frontbreite von etwa vier Kilometer im Gegenangriff von den Deutschen zurückerobert.

9. Oktober 1915. Nördlich der Bahn Dünaburg—Poniewiez wurden die russischen Stellungen in etwa acht Kilometer Breite erobert. Das Dorf Sinczyzy von der Heeresgruppe Linsingen genommen. — Starke russische Angriffe nordwestlich Tarnopol abgewiesen.

9. Oktober 1915. Die Höhen im Südwesten und Südosten von Belgrad erobert. — Weiteres Vordringen auf der ganzen serbischen Front.

Allen Manuskripten ist Porto hinzuzufügen, da andernfalls bei Ablehnung eine Rücksendung nicht verbürgt werden kann.

Nachdruck sämtlicher Aufsätze nur mit ausdrücklicher Erlaubnis des Verlags gestattet.
 Verantwortlich: der Herausgeber Georg Kleinow in Berlin-Bichterfelde West. — Manuskriptsendungen und Briefe werden erbeten unter der Adresse:

An den Herausgeber der Grenzboten in Berlin-Bichterfelde West, Sternstraße 56.
 Hauptredakteur des Herausgebers: Amt Bichterfelde 498, des Verlags und der Schriftleitung: Amt Bügum 6510.
 Verlag: Verlag der Grenzboten G. m. b. H. in Berlin SW 11, Tempelhofer Ufer 25a.
 Druck: „Der Reichsboote“ G. m. b. H. in Berlin SW 11, Dessauer Straße 36/37.